

100 Jahre deutscher Siedlung in Brasilien.

Von Joseph Peters, S. J.

Wir feiern dieses Jahr ein Jubiläum, an dem die deutsche Presse ziemlich achlos vorübergegangen ist. Das erste Jahrhundert deutscher Siedlung in Brasilien ist vollendet. Haben wir in den angeführten Ländern das betrübende Schauspiel erlebt, daß die deutschen Kolonien reich an Volkselementen und Nationalität einbüßen, so können wir von den in anders gearteten Verhältnissen lebenden deutschen Stammesbrüdern Brasiliens mit Stolz sagen, daß sie größtenteils Sprache, Kultur und Glauben ihrer Väter treu bewahrt haben. Alle Stämme der deutschen Volksge-meinschaft des Deutschen Reiches, Österreich, Deutsch-Böhmen, der Schweiz, des Elsaß und Luxemburgs haben in diesen hundert Jahren Angehörige über das Meer geschickt.

Die ersten deutschen Ansiedler kamen in dem Jahrzehnt vor 1824 als Soldaten nach Brasilien, wozu man sie aus dem durch die napoleonischen Kriege verelendeten Europa gelockt hatte. Sie bez. v. ihre Angehörigen wurden in der Nähe der Hauptstadt angehebelt und brachten durch ihren Fleiß die Städte Neu-Freiburg und Leopoldina zur Entwicklung. Seit 1824 begann erst die systematische Ansiedlung der Deutschen im Südstaat Rio Grande do Sul. Deshalb gilt auch das Jahr 1824 als Gründungsjahr der deutschen Niederlassungen in Brasilien. In gelinderem Klima entstanden unter der tatkräftigen Hilfe der Regierung und privater Unternehmungen bald große zusammenhängende Ansiedlungen. Als seit 1870 auch Italiener, Portugiesen und Spanier, seit 1890 auch Slawen massenweise ins Land strömten, ging die von nationalitätlicher Seite beeinflusste Bevölkerungspolitisierung der brasilianischen Regierung dahin, die verschiedenen Nationen zu mischen, um so das Entstehen einer „deutschen Provinz“ zu vereiteln. Dadurch sind ohne Zweifel deutsche Bevölkerungsgruppen überflutet und aufgelesen worden. Aber die Masse bewahrt ihre Deutschheit. In den Städten, wie in Porto Alegre, kam der deutsche Kaufmann bald zu hohem Einfluß und Ansehen. Zur Zeit beträgt die deutschstämmige Bevölkerung von Rio Grande do Sul über 500,000 Seelen, d. h. bewohnt ein Viertel der 2,2 Millionen Einwohner der Staaten. Im nördlich anschließenden Staat Santa Catarina entstanden unter Beihilfe des hanseatischen Kolonisationsvereins (seit 1849) blühende Gemeinden, deren eine, das deutsche Städtchen Blumenau, das Gedächtnis an einen der tüchtigsten Koloniatoren (Dr. Blumenau) wach erhält. Der Handel und das Handwerk der Hauptstadt Florianopolis liegt heute fast ganz in deutschen Händen. Kleinere Siedlungen liegen im Staate Parana. In dem nach Norden anschließenden Staat Sao Paulo kamen die ersten Ansiedler als Erfah für die immer seltener werdenden Kaffeeplantagen in die großen Kaffee-Plantagen. Auch weiter nördlich, wo das Klima deutschen Siedlern weniger günstig ist, finden wir die in der Nähe der Hauptstadt gelegene Stadt Petropolis mit 10,000 Deutschen und das schon erwähnte Neu-Freiburg. Im Bundesdistrikt Rio de Janeiro wird die Zahl der Deutschen auf 25,000 geschätzt. Im Staate Espirito Santo wohnen ebenfalls wohl 22,000 Deutsche. Auch im Bundesstaat Minas Geraes leben viele unserer Landsleute. In einer der dortigen Kolonien erklingt noch echter Münzger Dialekt. Die Zahl der Deutschen in Gesamtbrasilien läßt sich auch nicht annähernd genau bestimmen. Sie dürfte zwischen 700,000 und 900,000 betragen.

Das Deutschsein in Brasilien verdankt seine Stärke der durch treue Beobachtung der religiösen Gebote geschützten und durch die wirtschaftlichen Verhältnisse begünstigten natürlichen Volksvermehrung, die im Zeitalter des Neomalthusianismus ganz erstaunlich groß ist. Die zu einer natürlichen Entfaltung der

Ein Brief aus Palästina.

Jerusalem, November 1924.

Vor 7 Jahren, am 2. November, erging die bekannte Balfour Erklärung in alle Welt, die den Juden Palästina als „National Heim“ zusicherte. Italien und Frankreich traten dieser Erklärung Englands bei, und nach Befreiung Palästinas durch die Engländer und nach dem Uebernahme des Mandates begann die englische Regierung die Ausführung dieses Versprechens an die Juden in die Wege zu leiten. Trotz des Widerspruchs der einheimischen arabischen und christlichen Bevölkerung begann die starke Einwanderung der Juden und Christen, die sich als die eigentlichen Herren des Landes betradhteten. Nachdem mehrere blutige Proteste mit Maschinengewehren, Panzer Autos und Flugmaschinen niedergeschlagen worden, begannen sich die einheimische Bevölkerung jetzt jährlich am 2. November mit einem stillen Protest gegen diesen Eingriff in ihre Rechte, indem an diesem Tage alle Läden geschlossen bleiben. In die Juden innerhalb der Stadt Idion aus Jurdich vor den Arabern ebenfalls sichtbar, so gleicht das Jerusalem innerhalb der Mauern an jedem 2. November einer ausgehungenen Stadt.

Trotz allem dreitet aber der Ausbau des jüdischen National Heims langsam aber stetig vorwärts. Die Zionisten haben gelernt ihre hochge-spannten Erwartungen etwas herab zu setzen, verfolgen aber ihr Ziel mit einer eisernen Hartnäckigkeit. So konnte der Oberkommissar von Palästina am 28. Oktober auf der Versammlung des Völkerbundes zu Genéve berichten, daß in den verflochtenen 7 Jahren 10,000 Juden emigriert sind, von denen 10% Kolonisten sind, während die übrigen in den Städten an industriellen und handwerklichen Unternehmungen sich betätigen. Die Zahl der Araberkolonisten ist auf 82 gestiegen mit einer Bevölkerung von 18,000 in den verflochtenen 7 Jahren. 22 davon sind in Judäa, 15 in Samaria, der Rest in Galiläa, am Gebirge des Sees Genezareth und in Ober Galiläa.

Mit diesem Erlolge sind aber die Zionisten nicht zufrieden. In einem Rückblick auf diese 7 Jahre floht man die Regierung an, daß sie statt Hilfe und Unterstützung zu gewähren den Landankauf erschwere, die Einwanderung durch allerlei unnütze Vorschriften zu erschweren und Vorarbeiten eher hindere als fördere, daß sie durch die Behauptung des alten türkischen Landrechtes, durch den Zehnten und das Steuerwesen, den Landankauf entmutige und ihm den Aufenthalt und das Leben in Palästina verleihe. Die Eingeborenen hingegen finden gerade das Gegenteil, man erleichtere den Juden alles und den Arabern erschwere man das Leben. So ist die Stimmung am 2. November auf beiden Seiten alljährlich nicht gerade eine sehr regierungsfreundliche.

„Alle Juden in Palästina sprechen hebräisch“, hört man oft in zionistischen und auch nicht zionistischen Klatsch, und man ist des Lobes und des Staunens voll über diese „hebräische Bewegung“. Der Satz ist nicht wörtlich zu nehmen oder wenn man ihn ein Zufall gemacht werden: „Alle Juden in Palästina sprechen hebräisch“, es ist aber auch danach. Woanders die Hebräer können nicht so reich nachkommen als man die Gifer wohl gerne möchten. Das ist aber ganz natürlich. Woher sollen sie es können, oder mit 20 und 30 Jahren gar so schnell erlernen. Deshalb machen einige, um das Hebräischlernen zu erleichtern, den Vor schlag die vokallose Schreibung des Hebräischen anzugeben und die Vokale zu schreiben, nicht durch die idiomergie Buchstaben, sondern durch eben solche Zeichen wie die Konsonanten. Dadurch würden hebräische Bücher leichter lesbar und dem Volk leichter zugänglich werden. Dieser Vorschlag findet bei den nicht hebräisch erzogenen Juden Anklang. Sie verlangen praktische Lehrbücher, die mehr sich gegen den Bortwurf, als seien sie zu faul und indolent. Man verleihe uns mit totenben Vkröfen, wir sind der schönen Aufrufe und Reden satt, statt dessen mögen sich die begeisterten Hebräer hinführen und uns die einfachen technischen Mittel schenken! Wir wissen gut, daß diese alle nicht helfen werden, daß der „Münzberger Trichter“ für Hebräisch noch nicht erfunden ist, daß man ohne Interesse und guten Willen keine

Die Dame, der Bauer und die Ohrseige.

Der Richter des Amtsgerichts in Lenabrock stand kürzlich ein biederes Bauerlein, das in der Elektrischen anheimelnd ganz grundlos eine Dame der oberen Zehntausend geheiratet hatte. Der Richter fragte den Bauern, wie er denn, ohne gereizt oder beleidigt worden zu sein, zu einer solch unerhörten Tat sich habe hinreichend lassen können. Hierauf legte sich der wackere Landmann folgendermaßen aus: „Ich sitze in der Elektrischen, die Frau hier er wie auf die Zungen und Nebenflügel mir ge genüber. Der Schaffner kassiert den Fahrpreis. Die Frau macht das Handtäschchen aus, nimmt das Geldtäschchen aus, nimmt das Geld heraus, macht das Geldtäschchen zu und nimmt den Fahrpreis in Empfang. Macht das Handtäschchen auf, langt das Geldtäschchen heraus, legt den Fahr schen hinein, macht das Geldtäschchen zu, legt es in das Handtäschchen zu und macht das Handtäschchen zu. Gleich darauf kommt ein strotzender und verlangt die Fahr schen zu sehen. Die Frau macht das Handtäschchen aus, nimmt das Geldtäschchen heraus, macht es auf, greift den Fahr schen heraus, zeigt ihn vor, legt ihn wieder hinein, macht das Geldtäschchen zu, legt es in das Handtäschchen zurück und macht dieses zu. Dann wendet sie um und macht wieder die Frau gegenüber zu liegen. Der Schaffner kommt, um das Fahr geld zu kassieren. Die Frau macht das Handtäschchen aus, nimmt das Geldtäschchen heraus, macht das Handtäschchen zu. „Am Gottes willen, hören Sie auf!“ ruft hier der Richter. „Da kann man ja verrückt werden!“ „Jaaa“ sagt tiefaufschauend der alte Bauer und sieht sich im

Zu den Ausländern in Brasilien im vergangenen Jahre.

Allgemein bekannt sind die Ausländer in S. Paulo, Brasilien, wobei viele Deutsche, welche sich hatten anwerben lassen, den Tod fanden. Nicht bekannt aber dürfte der weitgehende Einfluß des deutschen Erbes von S. Paulo sein, noch auch sein Hilfs werk. Beide sind ein neues Mahnend blatt in der Geschichte des Bundes tinerordens, den besonders die deut schen Stämme so viel verdanken. In einem Artikel schreibt die deutsche Zeitung in S. Paulo u. a.: Die traurigen Zustände haben erneut gezeigt, welche ein Segen für S. Paulo die Wirksamkeit eines Mannes von dem Charakter, der Entschlossenheit, der Unstich und dem Ansehen unseres verehrten Landsmannes ist. Freund und Feind haben ihn in gleicher Weise respektiert. Was S. Paulo unter seines Abtes hochherziger und kluger Leitung in den Tagen der Revolte für die Bevölkerung S. Paulos, ohne Unterschied der Nationalität und Konfession geleistet hat, das wird immerdar einer seiner schönsten Ehrentitel bleiben und in dankbaren Gedächtnis der Paulitaner fortleben. Uns Deutschsprechende hat S. Michael Kruse bei jener Gelegenheit zu ganz besonderem Danke verpflichtet, als er sich hochherzig der verdienst jungen und irrefolgeren und zu sehr irratischen Zeitgenossen annehmen, die sich als Söldner den Meistern zur Verfügung gestellt hatten und über denen nur die Strenge des Standrechtes schwebte. Diese Zeit, die als ein Aludrud auf unserer Seele lastet, hat der Herr Erzabt durch seinen Gang zu dem Oberbefehlshaber der Regierungstruppen von unfernen Herzen genannt. Der General Eduardo Zorates mochte den hochherzigen Schritt des Prälaten vollstän dig würdigen und hat ihm ebenso hochherzig entprochen und uns durch sein Soldatenwort Beruhigung über das Schicksal der Retorten gegeben. Wir überbetreiben nicht, wenn wir behaupten, daß S. Michael Kruse heute in S. Paulo ein moralisches Ansehen genießt, wie kaum irgendjemand sonst. Doch diese Tatsache uns mit Stolz und Genugtuung erfüllt, brau den wir nicht zu begründen. Und

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET. Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig. Unsere Spezialität: Vorzügliche Würste. Bringt uns Gure Rube, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. Wir bezahlen höchste Preise. SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Stolz in mir so großer als der verkehrsmässige Mann diese seine hervorragende Stellung nur seiner edel deutschen Treue und Singsing in Erfüllung der übernommenen Pflichten, gepaart mit Mäßigkeit und Tatkraft verdankt.

Alle Aufträge für Druckarbeiten.

Wir haben unsere Bares in allen großen Städten Europas, Deutschland, Rußland, Polen und Rumänien inbegriffen. Wir bevorzugen fast ausschließlich alle anderen Papiere und sind behilflich bei der Beschaffung der in alle Einwanderer notwendigen Kaufmanns Erlaubnis der canadischen Regierung (landing permit). Für weitere Anträge wende man sich an unsere Verlangenen, aber man thut es in der eigenen Sprache an. W. C. Casey, General Agent 364 Main St. Winnipeg, Man.

Alle Aufträge für Druckarbeiten. befragt die Buchdruckerei des St. Peters-Waltes, Münster.

Canadian Pacific Steamships Schiffskarten. Schnellste Beförderung, bester Dienst. Reichliches Essen, höchste Sauberkeit.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle. BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO. P. A. SCHWINGHAMER, Prop.

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK. Die Ursulinen Schwestern empfehlen ihre Kurse Preparatory, High School und Musik. Um weiteren Aufschluß wende man sich an The Mother Superior, St. Ursula Convent Bruno, Sask.



Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Ihren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream HUMBOLDT, SASK.